

# Inhalt

Astrid Fridrich, Doris Daurer, Bettina Weber	
Vorworte	7
Ursula M. Costa	
Zu diesem Buch ...	13
Ursula M. Costa	
Einführung in den KRAH®-Ansatz	17
Ursula M. Costa	
(Weitere) Charakteristika KRAH®-basierter Intervention	29
Ursula M. Costa & Victoria Hartmann	
Alltagsorientierung, Alltagsrelevanz und Alltagstransfer	38
Ursula M. Costa & Thomas Haug	
Salutogenese als Grundlage KRAH®-basierten Arbeitens (Teil 1)	41
Ursula M. Costa & Thomas Haug	
Salutogenese als Grundlage KRAH®-basierten Arbeitens (Teil 2)	47
Michael E. Harrer	
Achtsamkeit, Metakognition und Salutogenese als Grundlagen	
KRAH®-basierten Arbeitens	54
Ursula M. Costa & Erio Ziglio	
Resilienz und Verwirklichungschancen im KRAH®-Ansatz	67
Hannes Außermair	
Handwerk – eine handlungswissenschaftliche Betrachtung	
im Kontext des KRAH®-Ansatzes	74
Ursula M. Costa	
KRAH®-basierte ergotherapeutische Prozesse	80
Erna Schönthaler	
KRAH®-Kriterien und Assessments	94
Danielle Belleflamme	
Dokumentation und der KRAH®-Ansatz	99
Ursula M. Costa & Nadine Scholz-Schwärzler	
KRAH®-basiertes Coaching in der Ergotherapie	102
Ursula M. Costa, Melanie Kriegseisen-Peruzzi & Sabine Stadler	
Der KRAH®-Ansatz in der ergotherapeutischen Gesundheitsförderung	114
Ursula M. Costa & Magdalena Schlögl	
KRAH®-basierte Zugänge und Erfahrungen bei der Durchführung	
von „LEBENSFREUDE – im Alltag tun, was gut tut®“ im psychosozialen	
Bereich mit Klient:innen aus dem erweiterten Maßnahmenvollzug	118
Barbara Kittinger-Wietek	
Anwendung der KRAH®-Kriterien im Arbeitsfeld „Handtherapie“	125

Christina Haid	
Menschen mit Handverletzungen in der Ergotherapie – Der KRAH®-Ansatz als Orientierung im Fachbereich Psychiatrie . . . . .	134
Birgit Nienhusmeier	
KRAH® – Praxisanwendung im Arbeitsfeld Neurologie . . . . .	139
Melanie Kriegseisen-Peruzzi	
KRAH®-Praxisanwendung mit Senior:innen im Arbeitsfeld Geriatrie. . . . .	145
Petra Hartmann	
CO-OP und KRAH® – bisherige Erfahrungen in Wissenschaft und Praxis . . . . .	153
Ursula M. Costa & Victoria Hartmann	
KRAH®-basiertes Arbeiten für und mit Menschen mit Fluchterfahrung – Betätigungsgerchtigkeit als ergotherapeutisches Anliegen . . . . .	162
Markus Kraxner	
KRAH®-basierte ergotherapeutische Arbeit in digitalen und lebensweltbezogenen Kontexten . . . . .	170
Ursula Aumüller & Julia Lausecker	
Der KRAH®-basierte Einsatz von Trainingsrobotern . . . . .	181
Ursula M. Costa, Victoria Hartmann, Linda Jungwirth & Andrea Weise	
Wirkfaktoren der Ergotherapie: Sichtweisen von Ergotherapeut:innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz . . . . .	187
Ursula M. Costa, Vanessa Röck, Eva Jabinger & Susanne Perkhofer	
KRAH®-basierte Praxisforschung mit Mitarbeiter:innen in einem Seniorenwohnheim . . . . .	191
Ursula M. Costa	
Weitere Handlungsfelder für KRAH®-basiertes Arbeiten . . . . .	198
Ursula M. Costa	
Ausblick. . . . .	202
Quellenverzeichnis . . . . .	203
Die Autor:innen . . . . .	225